



Apple umgarnt Schweizer Lehrer
Der Computerkonzern lädt Pädagogen zu Weiterbildungen ins Ausland ein – mit klaren Absichten. **Seite 9**

Online-Händler in Aufruhr
Bundesrätin Sommaruga möchte die Rechte der Konsumenten stärken. Sie stösst auf Kritik. **Seite 5**

Superstar bei Vontobel
Die Zürcher Bank glänzt dank Fondsmanager Rajiv Jain. Er ist aber auch ein Klumpenrisiko. **Seite 19**

Handelszeitung

15. AUGUST 2013 DIE SCHWEIZER WOCHENZEITUNG FÜR WIRTSCHAFT SEIT 1861 www.handelszeitung.ch

FR. 4.80
EURO 4.-

WOHNEIGENTUM

Richtig kaufen

Gefälschte Prospekte, unpräzise Abmachungen, windige Verkäufer – zehn Tipps, wie man beim Erwerb des Eigenheims Fallstricke rechtzeitig erkennt.

SEITE 2



Grosse Unterschiede bei Schweizer Cheföhnen

SALÄRE Die obersten Kader verdienen 2013 erneut mehr. Das durchschnittliche Gesamteinkommen des Top-Managements beträgt 347 000 Franken pro Jahr oder 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die zweithöchste Ebene des Direktionskaders verdient im Schnitt 231 000 Franken, das mittlere und untere Management 161 000 respektive 149 000 Franken. Dies geht aus der aktuellen Kadersalärstudie der Firma Kienbaum und der «Handelszeitung» hervor. Die Lohnunterschiede der einzelnen Kaderstufen sind gross. So verdient ein Vorsitzender der Geschäftsleitung 459 000 Franken, während die übrigen Mitglieder des Gremiums mit 297 000 Franken markant weniger Lohn erhalten. Der Branchenvergleich zeigt: Die Finanz-, die Versicherungs- und die Pharmaindustrie entgelten das Top-Management teilweise fast doppelt so gut wie andere Branchen. Ausserdem entscheidet auch der Ausbildungsabschluss über die Höhe des Salärs. An der Spitze der Top-Verdiener stehen Masterabsolventen mit 327 000 Franken im Jahr. (top) **Seite 14**

HZ NR. 33

Jungunternehmer setzt auf Fladenbrot-Kapseln

Das Zürcher Startup Flatev entwickelt einen Vollautomaten für Tortillas. Ziel ist der US-Markt. **Seite 10**

RBS sucht einen Bräutigam

Das Schweizer Derivategeschäft der schottischen Bank soll verkauft werden. Das ist nicht einfach. **Seite 23**

Ehemaliger Top-Banker berät gestresste Manager

Rudolf Wötzel stieg vor der Finanzkrise aus und fand in einer Alphütte bei Klosters sein Glück. **Seite 24**



Frisches Geld für die Abivardi-Schwester

Die Zahnarztkette Swiss Smile will mit der Investorengruppe EQT die Expansion vorantreiben. **Seite 11**

Redaktion Föhrli-Strasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 59 00
Abonnemente Telefon 043 444 58 93 Inserate Telefon 043 444 58 44
AZA 8021 Zürich, 152. Jahrgang

9 771422 897004 33

SPS-Chef Graf kritisiert die Nationalbank

IMMOBILIEN Erneut mahnt die Schweizerische Nationalbank vor einer drohenden Blase am hiesigen Immobilienmarkt. Das schnell wachsende Hypothekengeschäft von führenden Banken wie Raiffeisen scheint solche Befürchtungen zu bestätigen. Trotzdem stört sich Markus Graf, Chef der grössten Schweizer Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site (SPS), am Vorgehen der Währungshüter. «Ich finde, dass die Nationalbank bei ihren Warnungen vor einer Immobilienblase zu wenig differenziert», erklärt Graf. Nur ein Teilaspekt des Marktes, nämlich die Wohnbau-Hypotheken, sei das eigentliche Thema. Dort wittert auch Graf Probleme. «Bei einem Anstieg der Zinsen um 2 bis 3 Prozent könnten einige Schuldner bereits in Schwierigkeiten geraten.» Hingegen glaubt er nicht, dass der Wohnbau in eine Krise schlittert.

Ebenfalls skeptisch betrachtet der SPS-Chef den Markt für Büroflächen. Dort steigen selbst in der begehrten Innenstadt Zürichs die Leerstände – und die Mietpreise geraten unter Druck. «Es gibt Verschiebungen und damit neue Herausforderungen für die Zentrumsanlagen», bestätigt Graf den Trend. «Ich rechne je nach Objekt und Lage mit Preiskorrekturen im ein- bis zweistelligen Prozentbereich.» Das wieder ziehe neue Firmen an, welche die Preiskorrekturen nutzen wollen. Der Ablösungsprozess werde sich wohl über Jahre hinziehen, so Graf. (sg) **Seite 12**

Swisscom-Präsident Loosli setzt auf Urs Schaeppi als Chef

SCHLOTTER-NACHFOLGE Beim blauen Riesen setzt man in der Personalpolitik auf Kontinuität. Bereits vor einem Jahr sollen sich Swisscom-Präsident Hansueli Loosli und Konzernchef Carsten Schlotter nach intensiven Gesprächen darauf verständigt haben, Urs Schaeppi langfristig zum Nachfolger des charismatischen Deutschen aufzubauen. Als Schlotter Stellvertreter sollte der 53-jährige Berner sukzessive auf die Konzernführung vorbereitet werden, so die Absicht der beiden Alphatiere.

Mit Schlotter Tod Ende Juli wurde dieser Karriereplan über Nacht Makulatur. Nun muss der allseits geschätzte Manager den Telekomriesen interimistisch führen. Bis Ende Jahr soll der Ad-hoc-Nominationsausschuss Schlotter Nachfolger küren. Dabei genießt Urs Schaeppi das Vertrauen von Präsident Loosli. Schliesslich passt der studierte Maschineningenieur perfekt zu Loosli Personalpolitik, wie sie der Wirtschaftsführer auch bei Coop pflegt.

So sind die Parallelen zwischen Swisscom-Interim Schaeppi und Coop-Chef Joos Sutter frappant. Beide Manager sind seit 14 Jahren im jeweiligen Konzern. Beide sind trocken im Auftritt und keine benadeten Netzwerker. Beide kennen dafür das operative Geschäft à fond. Beide gelten als nüchterne Strategen, als unprätentiöse Macher und scharfe Rechner. Mit diesen Eigenschaften stehen Sutter wie Schaeppi bei Präsident Loosli hoch im Kurs. (mil/bar) **Seite 8**

Burkhalter holt Glencore an Bord

Rohstoffe Der Bund überzeugt den Konzern, einer Initiative gegen Menschenrechtsverletzungen beizutreten.

SVEN MILLISCHER, DAVID VONPLON

Am 25. Juni kam es zum Geheimgespräch in Bern. Glencore-Chef Ivan Glasenberg reiste extra in die Bundeshauptstadt, um Aussenminister Didier Burkhalter zu sprechen. Das Ziel des Aussenministers war es, den Rohstoffkonzern in Sachen Menschenrechte und Transparenz an die kurze Leine zu nehmen. Der Magistrat fand beim milliardenschweren Rohstoffhändler offenbar Gehör.

«Im Juli hat Glencore Xstrata eine Absichtserklärung der Initiative «Voluntary Principles on Security and Human Rights» unterzeichnet», bestätigt das Aussendepartement Recherchen der «Handelszeitung». Der Rohstoffkonzern werde nun einen Aktionsplan ausarbeiten und danach ein Beitrittsgebet zur Initiative stellen. Ein Sprecher von Glencore Xstrata bestätigt den Sachverhalt.

Die Absichtserklärung von Glencore Xstrata ist für Aussenminister Burkhalter ein Achtungserfolg. Seit März präsidiert die Schweiz den Steuerungsausschuss der Menschenrechtsinitiative. Die Initiative hat zum Ziel, Menschenrechtsverletzungen

durch Sicherheitskräfte, Militär und Polizei im Rohstoffsektor zu verhindern. Ihr gehören 21 Öl-, Gas- und Bergbauunternehmen, 12 Nichtregierungsorganisationen sowie 8 Regierungen an. Bereits seit Ende letzten Jahres ist die Zuger Xstrata Mitglied der Initiative. Lorenz Kummer vom Hilfswerk Swissaid wertet die Absichtserklärung von Glencore Xstrata als positiv. Im Umfeld von Minen des Konzerns sei die Sicherheitslage oft prekär. «Nun muss sich aber auch konkret das Verhalten von Glencore Xstrata ändern», fordert Kummer. Um dies zu gewährleisten, seien verbindliche gesetzliche Vorschriften viel besser als freiwillige Vereinbarungen. Zumal die «Voluntary Principles»-Initiative keine Sanktionsmöglichkeiten biete.

Aus dem Umfeld des Konzerns heisst es, die Absichtserklärung stehe mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie in Zusammenhang. Mit Glencore Xstrata an Bord hofft der Bundesrat nun, weitere Bergbaukonzerne mit Sitz in der Schweiz für die Initiative zu gewinnen.

MEHR ZUM THEMA

• Die Tricks der Alchemisten **Seite 21**

ANZEIGE

Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)



Universität St. Gallen

Detaillierte Infos unter:
www.unternehmerschule.unisg.ch

Spitzenprogramm der Henri B. Meier Unternehmerschule

Wachstum in Business-to-Business-Märkten (WBM-HSG)

2. Durchführung 2014/2015

Betriebswirtschaftliches Know-how für eine erfolgreiche Umsetzung im Unternehmen

Start: 3. Februar 2014, Ende: 26. Juni 2015
Praxisorientiertes Kompaktstudium (20 Tage) für Führungskräfte in innovativen Unternehmen

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch!

Nadja Barthel, Programmleiterin
Tel. 071-224 7501
E-Mail: unternehmerschule@unisg.ch